

Länderparlamente sollen sich mit Bundesstraße 212 befassen

Petition an niedersächsische und Bremer Abgeordnete übergeben

Von Ute Winsemann

Delmenhorst. Grundsätzlich positive Signale gab es gestern für die Interessengemeinschaft (IG) B212-freies Deich- und Sandhausen und ihren Vorschlag einer „verkehrsoptimierten Nordvariante“ für den Neubau der Straße im Delmenhorster Norden. Anlass war die Übergabe von Petitionen an Vertreter des niedersächsischen Landtags und der bremischen Bürgerschaft.

In diesen auch von den Ganderkeseer Nordvereinen unterstützten schriftlichen Eingaben an die beiden Länderparlamente fordert die IG, die von ihr entwickelte Variante, die sich an der Schnittstelle mit der Stehdinger Landstraße durch einen Verzicht auf Auf- und Abfahrten nach und von Bremen auszeichnet, in den anstehenden Planungsverfahren gleichberechtigt neben allen anderen Trassen zu berücksichtigen. Dabei

geht es um das Raumordnungsverfahren auf niedersächsischer Seite, um die Änderung des Flächennutzungsplans auf Bremer Seite und um eine länderübergreifende verkehrswirtschaftliche Untersuchung. Zudem müsse die Änderung des Flächennutzungsplans vorerst gestoppt werden, bis die Ergebnisse der anderen Verfahren vorliegen. Schließlich besteht die IG darauf, „zeitnah und in vollem Umfang“ Einblick in die verkehrswirtschaftliche Untersuchung zu erhalten.

IG-Sprecher Uwe Kroll zeigte sich überzeugt, dass nur die verkehrsoptimierte Nordvariante eine „grobräumige und gleichmäßige Entlastung bebauter Gebiete“ gewährleisten könne. Gleichzeitig könnten die mit dem Neubau verfolgten verkehrlichen Ziele – insbesondere die Anbindung der Wesermarsch an Bremen und das Autobahnnetz – weitestgehend erreicht werden. Auch dem Naturschutz wird die Variante nach Einschätzung der IG eher gerecht als der von den Planungsbehörden nach wie vor bevorzugte südliche Trassenverlauf.

Für den niedersächsischen Landtag versprochen die beiden Abgeordneten Ansgar Focke (CDU) und Axel Brammer (SPD), beide Mitglieder des Petitionsausschusses, das Papier weiterzuleiten; auf Bremer Seite übernimmt das der Bürgerschaftsabgeordnete Manfred Oppermann (SPD). Die ebenfalls eingeladenen Swantje Hartmann (SPD) und Christian Dürr (FDP) hatten sich entschuldigt. Alle anwesenden Volksvertreter lobten die „sehr sachgerechte, hochprofessionelle“ Arbeit der IG und sagten zu, sich auch gegenseitig auszutauschen.



Uwe Kroll (Zweiter von links) übergab Petitionen an (von links) Ansgar Focke, Axel Brammer und Manfred Oppermann. FOTO: UTE WINSEMANN